

MEDICAL FITNESS DEUTSCHLAND

Ausgabe 2.Quartal 2010/Mai

NEWSLETTER

Report:

Warum ich MFD-Partner bin

MFD-Abnehm-Serie:

Re-Genetics – ein ganzheitliches Konzept

Top Interview:

A-ROSA Kitzbühel, Superlative mit Wohlfühlgefühl



Fitness /Wellness

Medizin & Pharma

Kongressberichte

Prävention

Medizin & Pharma

Regelmäßiges Üben, um Muskelkraft und Beweglichkeit zu erhalten, sind entscheidende Faktoren für den Erhalt der Gelenkfunktion bei älteren Menschen mit Knie- und Hüftarthrose. Zu dieser Erkenntnis kam ein Team niederländischer Mediziner im Rahmen einer Studie mit 237 Patienten im Alter von 50 bis 84 Jahren über einen Zeitraum von drei Jahren. Die Auswertungen ergaben für Menschen mit weiteren Krankheitsbildern und verminderter Muskelkraft die weit schlechteren Funktionswerte der Gelenke.

Prävention

Durch Verhaltensänderung können dicke Menschen beginnenden Hochdruck (Hypertonie) stoppen. Im Prinzip ist das laut einer neuen US-Studie einfach: Sie müssen nur etwas abspecken, weniger Salz konsumieren und sich mehr bewegen. Nach vier Monaten salzreicher DASH-Diät und 45-minütigem Bewegungstraining dreimal pro Woche ging bei den übergewichtigen oder adipösen Probanden der Blutdruck zurück – sie erreichten ganz normale Werte von 120/75 mmHg.

Impressum:

Herausgeber MFD Medical Fitness Deutschland
Siemensstraße 14, 84030 Landshut
T: +49(0) 871 97369-21
info@medical-fitness.net
www.medical-fitness.net
Redaktion: Fitness Network, 22850 Norderstedt
V.i.S.d.P.: Burkhard Lüpke

Editorial:

Glückwunsch FIBO 2010

Rückenwind für die Fitness- Wellness und Gesundheitsbranche

„Trotz Vulkanausbruch, Ascheregen und Flugverbot verzeichnen wir einen Besucherzuwachs von 5,3 Prozent und freuen uns darüber, dass wir mehr als 53.000 Gäste begrüßen durften“, so Olaf Tomscheit, Direktor der FIBO, auf die Frage nach seiner Einschätzung und Zufriedenheit zum Messeverlauf. „Insbesondere die vielen ausländischen Delegationen, die wir begrüßen durften haben uns sehr positiv beeindruckt, da sie es trotz vieler widriger Umstände geschafft haben, den geplanten Messebesuch zu realisieren“.

FIBO 2010 – auch für Medical Fitness Deutschland war die FIBO ein deutlicher Gradmesser mit erstklassigem Ergebnis. Gab es doch unglaublich viel Wohlwollen und positive Kommentare in Gesprächen vor und während der Messe. Führende Branchenvertreter stehen dem MFD Konzept aufgeschlossen gegenüber: „Das MFD Konzept beantwortet eine wichtige Frage, die oft vom Studiobetreiber gestellt wird, klar und schlüssig: Wie kann ich effizient und unkompliziert mit Ärzten kooperieren?“, so Dr. Marc Weitzl von cardioscan/Energie-Lab Technologies GmbH.

Branchenmedien, Gerätehersteller, Softwareentwickler, Einrichtungslieferanten – die Liste der MFD Befürworter, ist lang und macht uns sehr stolz – weiß doch jeder, dass der beste Weg zum Wachstum über eine positive Empfehlung am besten funktioniert.
So bahnen sich für die Zukunft ein paar schlag-

kräftige Kooperationen an, über die wir gerne im nächsten Newsletter näher berichten werden. Dass auch die Fitness-Industrie die FIBO positiv bewertet, zeigt das repräsentative Branchenbarometer: Fast 60 Prozent der mehr als 700 befragten Unternehmen registrierten einen weiteren spürbaren Anstieg der Nachfrage nach Fitness- und Gesundheitsprodukten. Nur 15 Prozent rechnen mit einer eher stagnierenden oder rückläufigen Entwicklung. Weitere 25 Prozent rechnen mit einer stabilen Entwicklung der Branche.

Gleich nach der Messe kam es zu einigen sehr kurzfristig vereinbarten, positiven MFD Präsentationsterminen in diversen Studios. Somit ist das bisher überwiegend in Süddeutschland stark vertretene MFD-Konzept bald auch aktiv in guten Clubs vertreten, die man vom Ruhrgebiet übers Sauerland bis nach Hannover findet. Freuen Sie sich nun auf interessante Neuigkeiten von MFD und aus der Fitness, Wellness- und Gesundheitsbranche.

Herzliche Grüße

Ihr
Markus Rauluk



Thema des Monats: **FIBO Schnappschüsse** **nette Gespräche, positive Kontakte**



Markus Rauluk auf der FIBO unterwegs: Mit dem Bodylife Führungsteam, Geschäftsführer Jürgen Volpp, Direktor Publishing Olaf Schneider und Chefredakteur Max Barth - auf dem Stand von system mit Dr. Thomas Göke - mit Birgit Schwarze und Refit Kamperovic vom DSSV und Milonchef Mario Görlach

Kongress-Vorschau

Arthrose und Sport – Schultergelenk im Sport

25. Jahresskongress der Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin

Vom 18. bis 20. Juni lädt die GOTS (Deutsch-Österreichisch-Schweizer Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin) zum 25. Jahresskongress ins Klinikum Großhadern in der Marchioninistraße 15 in München ein. Dieser Jubiläumskongress bietet wichtige sportorthopädische/-medizinische Themen an, wie: Arthrose und Sport, Schultergelenk im Sport, neue Bildgebung, Revisionschirurgie und Navigation, Schweizer Nationalsportarten.

Die **Arthrose**, an der ca. 15% der Weltbevölkerung leidet, hat einen äußerst großen Stellenwert im Gesundheitswesen, in unserer Gesellschaft und in der Sportmedizin/-orthopädie erlangt. Hier leistet die GOTS mit hochkarätigen Referenten, Forschungsbeiträgen und Workshops einen wissenschaftlichen und klinisch-educativen Beitrag.

Neben der wichtigen Thematik der **Schulter-Sportorthopädie**, vertreten durch den diesjährigen Ehrengast, Prof. Dr. Christian Gerber, und der **Revisionschirurgie** wird der 25. GOTS-Jahresskongress innovative Schwerpunkte wie neue Bildgebungen und Navigation präsentieren.

Der Kongress bietet nicht nur für Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen, sondern auch für Physiotherapeuten, Sporttherapeuten, Biomechaniker, Forscher und Entwickler ein interessantes Programm. Zum Rahmenprogramm gehören die Verleihung ehrenvoller Awards wie der GOTS-Forschungsförderung, dem Young Investigator- und Poster-Preis, eine Medizintechnikausstellung sowie der traditionelle GOTS-Festabend.

DGIM-Kongress in Wiesbaden: Kraftausdauertraining für COPD-Patienten

„Muskelkraft, Gehstrecke, Koordination und Skelettparameter verbessern sich, wenn man COPD-Patienten nach einer langen Phase der Inaktivität wieder in Bewegung bringt.“ Professor Heinrich Worth aus Fürth führte bei der Sitzung der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention im Rahmen des DGIM-Kongresses weiter aus: „Bei Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung verbessert sich durch Sport zwar nicht die Lungenfunktion, sehr wohl aber die Dyspnoe, die Belastbarkeit und die Lebensqualität.“ Wichtig sei es, dabei unter einer kritischen Ventilationschwelle zu bleiben. Ziel ist es, die stete Abwärtsspirale aus typischen COPD-Beschwerden und sinkender körperlicher Aktivität zu durchbrechen. Beim Training gehe es nicht um maximale Ausbelastung, sondern um sympto-

orientierte Kraftausdauer. Praktiziert werden zum Beispiel leichtes wiederholtes Gewichtheben unter Atmungskontrolle oder Übungen mit dem Theraband. Man beginnt mit einer Muskelgruppe und steigert die Belastungen langsam. Das Fahrradergometer- oder Handkurbeltraining über zehn bis 45 Minuten und zwei- bis sechsmal pro Woche sind wegen ihrer guten Steuerbarkeit ebenfalls gut für COPD-Patienten geeignet. Für schwer Erkrankte hat sich das Intervalltraining durchgesetzt: Man beginnt mit Belastungsphasen über 30 Sekunden, pausiert und wiederholt die Phasen. Um die Trainingseffekte langfristig aufrecht zu erhalten, sei es unbedingt erforderlich, nach Abschluss einer stationären Reha oder intensiven Behandlungsphase den Lungensport ambulant fortzuführen.

Medizin & Pharma

Rieselt bei Marathonläufern Kalk in den Koronargefäßen?

Bei männlichen Ausdauersportlern, die jahrzehntelang Marathonläufe bestritten hatten, fanden US-Mediziner in einer aktuellen Studie mehr verkalkte Plaques in den Koronargefäßen als bei Nicht-Athleten.

Eine Gruppe von Kardiologen um Dr. Jonathan Schwartz hat in dieser Studie mithilfe der koronaren CT-Angiografie einen Blick in die Koronargefäße von 25 ambitionierten Langstreckenläufern geworfen, die alle in den vergangenen 25 Jahren mindestens einen Marathonlauf pro Jahr absolviert hatten.

Was sie dort sahen, ist einigermaßen überraschend: Im Vergleich zu 23 Nicht-Athleten (Kontrollgruppe) war das Volumen kalzifizierter Plaques in den Koronararterien der durchtrainierten Ausdauersportler signifikant größer (274 versus 169 mm³).

Dieser Unterschied passt so gar nicht zum sonstigen Gesundheitszustand der Langstreckenläufer. Denn bei Parametern wie Herzfrequenz, Gewicht, BMI oder Lipidwerten schnitten diese durchweg besser ab als die Kontrollpersonen, wie Schwartz beim Kardiologenkongress der Fachgesellschaft ACC in Atlanta berichtete. Für nicht-kalzifizierte Plaques ergab sich kein Unterschied.

Im Augenblick kann noch niemand genau sagen, was diese Ergebnisse bedeuten. Schwartz vermutet, dass der vermehrte Koronarkalk Folge einer durch hohe Ausdauerbelastung hervorgerufenen konstanten Inflammation sein könnte.

Top-Termine

03. bis 05. Juni 2010 / Bielefeld

Sportpädagogik als Erfahrungswissenschaft
Jahrestagung dvs-Sektion Sportpädagogik
Info: www.dvs-sportpaedagogik.de

04. bis 05. Juni 2010 / Berlin

37. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislauferkrankungen e.V.
Info: www.dgpr2010.de

05. bis 06. Juni 2010 / Potsdam

FIT Potsdam – 4. Sport-, Wellness und Gesundheitsmesse Potsdam
Info: www.fit-messe.de/

11. bis 12. Juni 2010 / Hannover

7. HepNet Symposium
Info: www.deutsche-leberstiftung.de/symposium

04. bis 10. Juli 2010 / Baden-Baden

37. Seminarkongress für medizinische Fort- und Weiterbildung
Info: www.medicacongress.de

15. bis 18. Juli 2010 / Friedrichshafen

Outdoor – Europäische Outdoor-Fachmesse
Info: www.outdoor-show.de

16. bis 18. Juli 2010 / Hamburg

10. Int. Hamburger Symposium:
"Sport & Ökonomie"
Info: www.symposium-hamburg.com

03. bis 04. September 2010 / Köln

Knie und Schulter Symposium
Info: www.pr-kongresse.de

MFD Abnehm-Serie:

In dieser Serie stellen wir interessante Konzepte zum Thema Abnehmen vor
Heute in der Präsentation:

RE-GENETICS®

Ein ganzheitliches Konzept um gesund abzunehmen

Das Konzept ermöglicht eine sichere Gewichtsreduktion von 5 - 10 Kilo innerhalb von 10 Wochen (Durchschnittswert nach 10 Wochen 7,2 kg).

Drei Fragen an Rainer Falch, Mitentwickler von RE-Genetics:

Welche Unterschiede gibt es zu den bestehenden Konzepten?

◆ RE-GENETICS kann sowohl individuell als auch als Gruppenkonzept umgesetzt werden. Damit kann der Abnehmwillige an jedem Tag des Jahres flexibel starten.

◆ Analysen geben einen schnellen Überblick über den Ist-Zustand bzgl. des Ernährungs-, -Bewegungs- und Stressverhaltens in Form einer Gegenüberstellung von Ist- und Sollwerten, welche auch für den Laien verständlich sind.

◆ Individuelle Ernährungs- und Bewegungspläne sind exakt aufeinander abgestimmt, wodurch die Erreichung einer sinnvollen negativen Energie-Bilanz gewährleistet und nicht dem Zufall überlassen wird.

◆ Das optimierte Muskeltraining erhöht bereits in der Phase der Gewichtsreduktion messbar den prozentualen Muskelanteil und verhindert so das weitere Absinken des Grundumsatzes und damit den Jo-Jo Effekt.

Welche Vorteile bietet das Konzept für den Studiobetreiber?

◆ Keine Lizenzgebühr; Kosten nur bei Abruf von Analysen und Plänen

◆ Gute Zusatzumsätze ohne Risiko

◆ Einzigartige Positionierung, da nur ein Anbieter pro 100 000 Einwohner

- ◆ Ideale Möglichkeit zur Kooperation mit Ärzten
- ◆ 50 % Abschlussquote bei externen Teilnehmern
- ◆ Senkung der Fluktuation durch höhere Zufriedenheit und Erfolg bei bestehenden Kunden

Welche Vorteile bietet das Konzept für den Abnehmerinteressenten ?

- ◆ ein sicheres, flexibles und zeitoptimiertes Konzept
- ◆ ein sehr gutes PreisLeistungsverhältnis:

Weitere Informationen zu RE-GENETICS:

Am 18. Juni 2010 präsentieren die Entwickler von RE-GENETICS Andreas König, Rainer Falch und Wolfgang Dengler allen Interessierten dieses innovative Konzept für ein langfristiges Gewichts- und Gesundheitsmanagement.

Die Präsentation findet in der multifunktionalen Fitness- und Sportanlage Sportland Coburg (www.sportland-coburg.de) statt.

Anmeldungen für den kostenlosen Präsentationstermin am 18.6.2010 können per Internet unter www.re-genetics.de getätigt werden. Die ersten 50 teilnehmenden Studios erhalten ein spezielles Einführungsangebot von RE-GENETICS

*RE-GENETICS ist eine eingetragene Marke und angemeldet beim deutschen Patentamt unter der Nummer 302008074897.4

Pressespiegel

Naturgut und Sportstudio gründen Gesundheitsfonds

Mehr Bewegung und gesunde Ernährung gelten als Schlüssel für Lebensqualität. Aus diesem Grund hat das Naturgut Ophoven in Opladen gemeinsam mit dem Schlebuscher Sportstudio „Family Fitness“ den Gesundheitsfonds „Oleo“ für gesunde Ernährung und Bewegung gegründet. Das berichtete im April der „Kölner Stadtanzeiger“. Aus dem Fond sollen auf dem Naturgut Kurse für Schulklassen mit sozial schwachen Schülern finanziert werden. In der Schule soll an die dabei gemachten Erfahrungen angeknüpft werden.

Die Idee zu dem Gesundheitsfonds hatte Mario Kück, Inhaber des Sportstudios: „Ausreichend Bewegung und ausgewogene Ernährung trägt zur Lebensfreude, zu Leistungsfähigkeit, zum Erhalt der Gesundheit jedes Einzelnen und zur Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft bei.“ Er hat bereits verschiedene Aktionen in der Planung, um den „Fonds weiter füttern zu können“.

Sport bremst BMI trotz Disposition zu Adipositas

Regelmäßige körperliche Aktivität lohnt sich laut einem Bericht der *Ärztzeitung* auch für Jugendliche, die eine Disposition für Adipositas haben. In einer Studie mit 752 Jugendlichen hatten solche mit

FTO-Genmutation einen höheren BMI und einen größeren Bauchumfang als Jugendliche ohne Mutation. Aber: Diejenigen, die täglich eine Stunde mäßigen bis schweißtreibenden Sport trieben, hatten für jede der auf den beiden Chromosomen 16 liegende Kopie des mutierten Gens nur einen um im Mittel 0,17 höheren BMI als Altersgenossen ohne Mutation. Ohne Sport lag der BMI pro Mutation im Mittel um 0,65 höher.

Zahnlose Raucher

Raucher haben ein doppelt so hohes Risiko für Zahnausfall wie Nichtraucher, berichtet die Deutsche Presse-Agentur (dpa) unter Berufung auf einen Report der Bundesärztekammer und des Deutschen Krebsforschungszentrums. Raucher leiden danach wesentlich häufiger unter Zahnfleischerkrankungen wie Parodontose, die zur Lockerung der Zähne führt.

Diabetes-Diagnose per Atem-Test

Ein neuer Sensor kann eine Typ-1-Diabetes an der Atemluft eines Menschen erkennen. Das in der Schweiz entwickelte Messgerät könnte schon bald Tests überflüssig machen, bei denen Blut aus der Fingerkuppe entnommen wird, berichtet das *Hamburger Abendblatt*. Der von Experten der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich konstruierte Sensor misst das Aceton in der ausgeatmeten Luft des Diabetikers.

Report

Erfahrungen aus dem aktiven Gesundheitsnetzwerk

Die Kernidee von MFD ist ein aktiver Austausch zwischen Ärzten verschiedener Fachrichtungen und Fitness- und Wellnessclubs mit einer gesundheitsorientierten Ausrichtung. Abgerundet wird dieses Netzwerk durch eine dritte Gruppe: Gesundheitspartner, das können Physiotherapeuten, Heilpraktiker und z.B. innovative, moderne, beratend tätige Apotheken sein. Diese Gesundheitspartner ergänzen das Netzwerk hervorragend, bringen eine hohe Kompetenz mit und profitieren von der Qualität des aktiven Austausches und ihrer Darstellung, integriert in die MFD Präsentationstafel.

MFD Feedback von: **Andreas Petzold, Naturheilpraktiker und Gesundheitspartner im o´sintri Landshut**

Ich bin Partner von o´sintri Fitness, Wellness, Dayspa und Medical Fitness Deutschland, weil...

◆ *ich dort ein Portal vorfinde, mich mit meiner Dienstleistung einem aufgeschlossenen Publikum zu präsentieren,*

◆ *ich eine professionelle Struktur mit erfahrenen Kompetenzpartnern erhalte, die mich schneller und direkter an meine Ziele führen,*

◆ *ich dort ein Netzwerk mit grossem Potential vorfinde,*

◆ *ich dort im Rahmen einer Seminarreihe meine Leistungen gegenüber der interessanten Zielgruppe der Mitglieder darstellen kann*

◆ *ich es als eine große Chance sehe, mich mit dieser einzigartigen Fitness- und Wellnessanlage weiterzuentwickeln,*

◆ *weil es mir Spaß macht, in einem dynamischen Team einen wertvollen Beitrag zur Gesundheitspflege und Gesunderhaltung der interessierten Bevölkerung zu leisten.*

Andreas Pezold, 39 Jahre alt, seit 15 Jahren Heilpraktiker und mit diesen Schwerpunkten in seiner Praxis in Landshut tätig:



● Modernste Screeningmethoden mit Feststellung der Kausalketten einer Krankheit

● sämtliche Blutuntersuchungen inklusive Anti-Aging, Stuhlproben und Haarmineralanalyse nach U. Smerd,

● sanfte amerikanische Chiropraktik, Immunbehandlung und Akupunktur nach der Balance-Methode, Mikronährstoffmedizin nach den neuesten Erkenntnissen sowohl in der Prävention als auch zur Behandlung chronischer Erkrankungen Elektrosmog im nieder- und hochfrequenten Bereich sowie Auffinden geologischer Störungen am Schlaf- und Arbeitsplatz inkl. Schadstoffanalysen und Computerauswertung mittels modernster Gerätschaften

Weitere Infos finden Sie unter: www.naturheilpraxis-pezold.de



● **Leistungsspektrum**
MFD erweitert sein Angebot und reagiert so kurzfristig auf die Bedürfnisse seiner Kunden

● **Gesundheitsimage**
Das Profil eines gesundheitsorientierten Dienstleisters wird für entsprechend ausgestattete Anlagen ein immer wichtigeres Unterscheidungsmerkmal zum „normalen Fitnessclub“

● **Marketing-Tools**
Zukunftsorientierte Fitness- und Wellnessanlagen können sich mit den neuen, unterstützenden Marketing Tools von MFD noch besser abgrenzen.

Die Kernidee von Medical Fitness Deutschland ist ein Konzept, das einen einfachen Kooperationsweg zwischen Ärzten und Fitnessstudios beschreibt. Doch darüber hinaus rundet das MFD-Konzept die gesundheitsorientierte Ausrichtung eines Studios mit Presse und Marketingtools ab.

Presseunterstützung gibt es vom Start an durch einen Positionierungsartikel. Mit Freigabe des MFD-LOGOs mit dem Zusatz: „empfohlen von“ oder „zertifiziert von“ entstehen weitere, vielseitige Möglichkeiten, das LOGO auf Geschäftspapieren, der Internetseite, auf Flyern oder in Anzeigen etc. zu verwenden. Der durch das MFD LOGO erreichte Imagetransfer ist nicht zu unterschätzen.

Neu im MFD Angebot ist, das alle MFD Partner ab der 2. Jahreshälfte 2010 drei bis viermal jährlich mit gesundheitsorientierten Anzeigenmotiven, Gästepässen und Studienvorlagen unterstützt werden.

Freuen Sie sich auf Ihre nächste Abnehmstudie, begleitet von Medical Fitness Deutschland. Die Teilnahme daran ist für MFD-Lizenznehmer kostenfrei.

FTZ Mühldorf: Ein MFD-Partner der besonderen Art



Stolze Partner: Eric Rudhof/FTZ, Markus Rauluk/MFD und Franz Prost/FTZ (von links)

Vierzig Ärzte in sechs Wochen, Franz Prost vom Fitness und Therapie Zentrum (FTZ) Mühldorf liebt die Superlative. Normalerweise pendelt sich das MFD Netzwerk pro Studiopartner bei fünf bis zehn Ärzten und Gesundheits-

partnern ein. MFD empfiehlt einen persönlichen, regelmäßigen und intensiven Austausch zwischen den Partnern und befürwortet die Einrichtung eines MFD Stamm-tisches. Allerdings gibt MFD nur einen Rahmen und einen Leitfaden vor. Beides beinhaltet ausreichend Interpretationsspielraum.

Diesen hat das FTZ äußerst erfolgreich genutzt. Das FTZ arbeitet erfolgreich auf zwei Säulen. Fitness- und Physiotherapie. „Wir wollen jeden Arzt dabei haben, der in unserem Einzugsgebiet liegt“ so Franz Prost. „Wir verwenden den MFD Präventionsempfehlungsvordruck als eine Art Gutschein für ein Personaltraining mit integrierter Beratung- und Bedarfsanalyse. Diese Idee kam bei unseren Ärzten hervorragend an“!

Mehr zum FTZ Mühldorf und deren unglaublichen Erfolg zum Thema: „Fluktuationssenkung durch integrierte Magnetfeldtherapieangebote“ erhalten Sie in einem der nächsten MFD Newsletter.

Fitness- und Wellnessstudios, Arztpartner + Gesundheitspartner bilden das Medical Fitness Deutschland Netzwerk

Für alle MFD Studiopartner gilt: Nutzen auch Sie die interessante Möglichkeit, Physiotherapeuten, Heilpraktiker oder innovative Apotheken als Gesundheitspartner innerhalb Ihres MFD-Gesundheitsnetzwerkes zu integrieren. Profitieren Sie von fachlichem und finanziellem Input.

Detaillierte Infos erhalten sie direkt bei der MFD Verwaltung unter: www.medical-fitness.net

Jung, frisch, dynamisch – und dabei zugleich stillvoll und hochwertig, so erlebte MFD-Chef Markus Rauluk bei einem Abstecher seiner Info-Tour nach Österreich das A-Rosa Resort in Kitzbühel. Ein Fitnessbereich mit Top-Geräteausstattung, Groupfitnesskurse und Personaltraining – solche Angebote erfreuen jeden Kenner der Fitness- und Wellnessbranche. Grund genug, das Resort den MFD Kooperationspartnern im Interview mit Holger Hutmacher, Geschäftsführer bei A-ROSA und Resortleiter in Kitzbühel, einmal näher vorzustellen

Markus Rauluk: Herr Hutmacher, wir zertifizieren gesundheitsorientierte Fitness- und Wellnessunternehmen im gehobenen Bereich der Fitness- und Wellnessbranche. In Ihrem Resort in Kitzbühel kann man nicht nur exklusiv genießen und entspannen, Sie haben auch einen hervorragend ausgestatteten Fitnessbereich, der dazu einlädt, seinen aktiven Rhythmus auch im Kurzurlaub beizubehalten. Und das unter vorzüglicher Beratung und Betreuung eines kompetenten Trainerstabes. Sehen Sie einen Teil Ihrer Zielgruppe in den gut geführten Clubs der Fitness- und Wellnessbranche?

Holger Hutmacher: *Unbedingt! Wir haben uns in der Positionierung der A-ROSA Resorts sehr schnell vom Begriff der Zielgruppen gelöst, wir sprechen nur noch von Stilgruppen, also Menschen, die sich über ihre Interessen und ihren Lifestyle in Schnittmengen wiederfinden und nicht etwa über das Alter. Mitglieder gut geführter Fitnessclubs sind sehr oft den LOHAS zuzuordnen, also dem Lifestyle of health and sustainability, also einem Gästekreis, den auch wir mit unserem neuen Luxus ansprechen.*

In der Fitnessbranche gibt es extrem viele Menschen, die Einrichtungen wie das A-ROSA oft vergeblich suchen. Wird es in Zukunft spezielle Aktivangebote des A-ROSA für diese Zielgruppe geben?
Wir arbeiten ständig am Profil unserer Marke und

Luxus pur und Wellness perfekt spiegelt auch der Innenpool des A-ROSA-Resorts



„Fitness-Leuchtturm“ der Alpen – Panaroma-Blick auf das A-ROSA Resort in Kitzbühel

Superlative mit Wohlfühlgarantie

Kurz-Trip, Urlaub, Firmenevent oder Golf-Weekend: A-ROSA Resorts lassen keinen Wunsch offen

daran, unsere Alleinstellungsmerkmale über Verstärker zu profilieren. So haben wir zuletzt David Kirsch, den Personal Trainer der Superstars, zu Boot Camps verpflichtet und bieten auch seine Gerichte an. Unser Erfolgsrezept ist es, an diesen Tagen einen David Kirsch zum Anfassen zu haben, aber den Rest des Jahres Angebote auf dem gleichen Niveau zu präsentieren. Diese Philosophie setzt sich schon heute stark durch und lässt uns in einem verwässerten Markt immer ein „Fitness Leuchtturm“ der Alpen sein.

Das Resort in Kitzbühel lebt von Superlativen, wohin das Auge reicht. Was gefällt Ihnen in Ihrem Resort am besten?
Dass man diese Superlative nicht wie in einem alten Grandhotel erleben kann sondern mit Natürlichkeit.

Ihre Sylvesterparty hat einen legendären Ruf bei Ihren Gästen; mit welchen Event-Highlights begeistern Sie Ihre Gäste in diesem Sommer?
Stimmt, unser Walzer auf Loch 8 ist legendär! Kitzbühel wurde im Ursprung über das Thema Sommerfrische bekannt und gar nicht unbedingt als Winterdestination – deshalb hat der Sommer schon über den Rahmen des Resorts einen unwiderstehlichen Reiz. Wir begeistern auch im Som-

mer mit Erlebnisluxus und laden mit „best of the alms“ und der „sundowner an der Cote d`azur war gestern“ auf unsere Toni Alm zu Hummer und Hüttengaudi ein, haben Österreichs schönsten Golfplatz im Vorgarten und überraschen mit Events, die jeder für sich persönlich findet. Wir haben Harley Davidson in der Schloßhalle stehen, kleiden Sie spontan innerhalb 15 Minuten ein und Sie fahren mit einer Fatboy auf die Großglocknerhochalpenstraße – „freedom of choice“, ein Event bedeutet für uns die Freiheit, dass jeder alles zu dem Zeitpunkt tun sollte, was er möchte. Wir lösen uns klar davon, den Urlaub sechs Wochen vorab buchen zu müssen, und dabei genau festzulegen, was ich an welchem Tag um 10 Uhr machen soll – egal ob ich Wochen später nun Lust darauf habe oder nicht.

Vielen Dank; da bekommt man doch gleich wieder Lust auf einen Kurzurlaub bei A-ROSA!

Die Resorts der Superlative findet man in Scharmützelsee, Travemünde, Kitzbühel und seid neuhestem auf Sylt.

Weitere Infos: www.resort.a-rosa.de

Boot Camp mit Star-Trainer: Caroline Beil, Aleks Bechtel und Monica Ivancan beim Training mit Star-Trainer David Kirsch im A-ROSA Kitzbühel

